

# Das Reussstädtchen wurde zur Bikerstadt

Das Swiss 500 Miles der Harley- und Buell-Fahrer hat 430 Biker quer durch die Schweiz nach Bremgarten geführt

430 Harley- und Buell-Fahrer verstellten am Sonntag die Bremgarter Altstadt mit ihren schweren Maschinen. Jeder von ihnen hatte in den vergangenen 24 Stunden 500 Meilen auf dem Sattel zurückgelegt.

PHILIPPE KEISER

Die Bremgarter Altstadt bot an diesem Sonntag für einmal eine andere Geräuschkulisse als gewöhnlich. Das Knattern und Röhren von Motoren hallte durch die Gassen und liess die Herzen höher schlagen. Überall blitzte das Chrom der Maschinen auf an diesem heissen Tag.

430 Harley- und Buell-Fahrer haben sich für das Swiss 500 Miles (824 km) angemeldet und rrollten nach einer 24-Stunden-Fahrt quer durch die Schweiz in die Altstadt von Bremgarten ein. Gestartet sind sie am Vortag in Volketswil. Die für die Fahrer unbekannt Strecke führte sie entlang wenig frequentierter Strassen durch das Appenzell, nach Glarus, über den Klausenpass, nach Bern, weiter ins Welschland und schliesslich zurück in den Aargau.

Müde, aber stolz

Nach und nach trudelten die Biker zwischen 11 und 15 Uhr ein. Verschwitzte und müde Gesichter konnte man unter den Helmen erkennen – trotzdem strahlten sie. Stolz darauf, dass sie die Strecke gemeistert und bei jedem der 13 Posten rechtzeitig den Stempel bekommen haben. Ein Zeitfenster von drei Stunden hielt die Fahrer unter



IN REIH UND GLIED 430 Harley- und Buell-Fahrer haben den 500-Meilen-Ritt durch die Schweiz überstanden und erholen sich im Städtchen. PKE

Zeitdruck und liess ihnen nicht viel Spielraum, um in jeder Beiz zu verweilen. Wer allzu müde war, konnte sich eine halbe Stunde hinlegen, dann ging es zurück auf die Strasse und weiter zum nächsten Posten.

Fahrer aus ganz Europa

Die Nummernschilder machten klar, wie gross die Vielfalt bei

der Herkunft der Fahrer war. Aus der Schweiz war fast jeder Kanton vertreten, jedoch fanden sich auch Teilnehmer aus ganz Europa. «Stolze 60 Italiener sind hier», erklärte Jim, Mitglied des Organisationskomitees, «auch Spanier, Tschechen, Deutsche und Fahrer aus den Beneluxländern sind vertreten. Besonders freut uns aber, dass sechs Eng-

länder den Weg zu uns gefunden haben.»

«Jeder ist ein Sieger»

Der Event ist eine Erfolgsgeschichte. Aus einer Schnapsidee entstanden, hat das Swiss 500 Miles zum 3. Mal stattgefunden und zieht immer mehr Biker an. 40 Helfer sorgten für den reibungslosen Ablauf in der Alt-

stadt von Bremgarten und bei den Posten.

Mit herzlichem Handschlag wurde jeder Fahrer begrüsst. Die Belohnung: ein silberner Pin und die Zusicherung, dass jeder etwas Grosses geleistet hat. «Alle sind hier Sieger, egal wann sie das Ziel erreicht haben», freut sich Jim und erhebt das Bier auf seine Biker-Kollegen.

## 37 km/h ist Durchschnitt

Verkehrszählung in Dietwil ist positiv

Die Regionalpolizei Muri hat im Auftrag des Gemeinderats Dietwil auf der Buholzstrasse das Verkehrsaufkommen ermittelt. Vom 26. April bis zum 3. Mai wurden im Bereich des Chleppen-Quartiers zwei Verkehrszählgeräte innerorts aufgestellt.

Die Ergebnisse zeigen, dass der Durchgangsverkehr auf unter 59% geschätzt werden kann. Der Schwerverkehrsanteil im Quartier (2%) wird als durchschnittlich betrachtet. Zudem wird die Geschwindigkeit im vernünftigen Rahmen eingehalten. Die Ergebnisse erfordern aus Sicht des Gemeinderats keine dringenden Massnahmen. Anlässlich der Klausurtagung vom 28. April werden im ganzen Dorf jedoch verkehrsberuhigende Massnahmen geprüft.

Bis 82 km/h innerorts

Die Messstelle auf Höhe des Quartiers registrierte 1652 Fahrzeuge, also durchschnittlich 238 pro Tag. Die höchste gemessene Geschwindigkeit liegt bei 68 km/h (Pw) bzw. 49 km/h (Lw). Die Durchschnittsgeschwindigkeit ist 37 km/h.

Die Messstelle am Dorfeingang registrierte 974 Fahrzeuge, also durchschnittlich 140 pro Tag. Die höchste gemessene Geschwindigkeit liegt bei 82 km/h (Pw) bzw. 55 km/h (Lw). Die Durchschnittsgeschwindigkeit ist hier 45 km/h. (AZ)

Detaillierte Auswertungen unter [www.dietwil.ch](http://www.dietwil.ch), Rubrik Umwelt/Verkehr, Verkehrszählungen.



[www.a-z.ch/lokal](http://www.a-z.ch/lokal)  
freiamt

Diese Rubrik ist für Vereine, Schulen, Kirchen und Parteien reserviert. Die ungekürzten Texte mit allen Bildern finden Sie im Internet.

### INSTITUTION



DIE GEWINNER Daniel Räber, Linus Büchler und Rosmarie Käch (von links). ZVG

### Muri Ein Kloster, drei Gewinner und viel Kultur

Verweilen, entdecken, mehr wissen lautete das Motto des Murianer Kultur- und Museumstages. Drei Personen, die mehr wussten, als alle anderen gingen als Sieger aus dem Museumstag-Wettbewerb hervor. Die Gewinner sind: Linus Büchler aus Muri, Daniel Räber aus Muri und Rosmarie Käch aus Butt- wyl. Projektleiterin Susi Losenegger durfte den Gewinnern ihre Preise überreichen. Der erste Preis ging an den jüngsten Wettbewerbsteilnehmer Linus Büchler. Er darf sich über eine Klosterführung mit Familie und Freunden freuen. Den Klosterkalender 2011 «Es blüht» erhielt Daniel Räber und Rosmarie Käch durfte sich einen der Themenführer aussuchen. Mit den drei Gewinnern waren auch drei Generationen vertreten. Dies zeigt einmal mehr, wie beliebt das Kloster Muri bei

Jung und Alt ist. Am gut besuchten Kulturtag nahmen denn auch über 1000 Personen an den Klosterführungen, Filmvorführungen und am Orgelkonzert teil. Auch die Marktstände mit Produkten von Muri-moos, Pro Spezie rara Sirupe von Familie Hafner, Safenwil und die Klosterhof Weine von Familie Huwiler, Aesch, erfreuten sich grossem Interesse. Eine willkommene Stärkung bot die Pflögi Muri mit ihrem Klosterbrot und der Klostersuppe. Muri Info, die lokale Koordinationsstelle für Tourismus, Kultur und Vereinsleben, organisiert jährlich rund 200 Führungen im Kloster. Zusammen mit dem neu geschaffenen Angebot stehen jetzt insgesamt zwölf verschiedene Führungen zur Auswahl. Anfragen und Buchungen nimmt das Team von Muri Info gerne entgegen. Nähere Informationen gibt es unter 056 664 70 11 und unter [www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch), [www.klosterkirche-muri.ch](http://www.klosterkirche-muri.ch). (KBR)

### PARTEIEN

#### CVP Muri Neu mit eigener Homepage

Die Generalversammlung der CVP Ortspartei Muri wurde in den Firmen Multigraf AG und Schneider & Co. AG durchgeführt. Im ersten Teil stellte Robert Barrer, CEO und Präsident der beiden Firmen, mit einer interessanten Führung die Möglichkeiten vor. Die Firma Schneider & Co. AG ist spezialisiert im Handel von Papierverarbeitungs- und Büromaschinen und betreibt eigene Verkaufsbüros in Muri und Lausanne. Die Firma Multigraf AG ist Herstellerin von Spezialmaschinen für die grafische Industrie und vertreibt ihre Produkte an Handelspartner in über 60 Ländern. Beide Firmen beschäftigen rund 45 Personen. Der Präsident der CVP Ortspartei Muri, Urs Wüthrich, führte im zweiten Teil durch die GV. Im Jahresbericht konnte er von den Aktivitäten der CVP Ortspartei Muri berichten. Herauszuheben sind die erfreulichen Wahlergebnisse an den Gemeindevahlen 2009, bei denen praktisch alle vorgeschlagenen CVP Kandidatinnen und Kandidaten für die Kommissionen gewählt wurden. Beim Traktandum Verschiedenes wurde die neu erstellte Homepage der CVP Ortspartei Muri vorgestellt. Unter [www.cvp-muri.info](http://www.cvp-muri.info) erhält man Einblick über die CVP Mitglieder in den Kommissionen und den Aktivitäten. An der anschliessenden Parteiversammlung orientierten der Gemeindeammann Joseph Etterlin und die Gemeinderäte Ueli Frey und Heinz Nater über die Geschäfte der Gemeindeversammlung vom 10. Juni. Vor allem die finanzielle Zukunft

der Gemeinde Muri gab zu Diskussionen Anlass. Tatsache ist, dass die finanziell fetten Jahre vorüber sind und man mit Sparmassnahmen rechnen muss. Der Vorstand der CVP Muri dankt für die interessanten Diskussionen und den Firmen Multigraf AG und Scheider & Co. AG für das Gastrecht. (UWÜ)

#### SVP Muri Parolen für die Gemeindeversammlung

An der Parteiversammlung der SVP Muri diskutierten die Mitglieder über die Traktanden der kommenden Einwohnergemeindeversammlung. Relativ unbestritten wurden den meisten Geschäften zugestimmt. Was zu etwas mehr Diskussionen anregte, waren die Bildung eines Kompetenzzentrums der Schulsozialarbeit Muri, mit den Leistungsverträgen für die Aussegnungsgemeinden. Bedenken wurden angemeldet im Bezug auf die Kosten für Muri. Zwar soll das Geschäft für Muri «kostenneutral» sein, da sie 100% der Aufwände den anderen Gemeinden überträgt. Mit einem kritischen Mahnfinger wurde jedoch darauf verwiesen, dass für Muri wirklich dadurch auch keine versteckten Mehraufwände anfallen dürfen. Die Gemeinde habe deshalb zusammen mit der Schulsozialarbeit nach der Realisierung des Projekts genau zu prüfen, wie hoch die zeitliche Belastung für Muri wird. Allenfalls wären Abweichungen von den Nutzergemeinden zu übernehmen. Mit diesem kritischen Fingerwink im Hintergrund sind jedoch alle Traktanden der Gemeinde zur Annahme empfohlen worden. (MBR)

### VEREINE



KURSTEILNEHMER Sie bekamen die Ausweis. ZVG

#### Muri Kurs des Samaritervereins

Der Samariterverein Muri und Umgebung konnte den Ersten öffentlichen BLS und AED Kurs durchführen. Unter den Teilnehmern waren drei Feuerwehrleute, zwei Frauen aus beruflichen Gründen und der Präsident aus eigener Motivation. Die Teilnehmer waren motiviert und konnten am Schluss den Ausweis vom schweizerischen Samariterbund entgegennehmen. Der nächste öffentliche BLS/AED Kurs wird unter [www.samariterverein-muri.ch](http://www.samariterverein-muri.ch) ausgeschrieben. (SVM)

#### Freiamt Weinfreunde entdecken Südafrika

Der Gastreferent Willi Frei, ein profunder Kenner der Kap-Winzer und deren Tradition, verkos-

tete und kommentierte neun Weine. Auch die typischen südafrikanischen Sorten Pinotage und Chenin Blanc. Seine Begeisterung für Land und Leute, sowie seine Leidenschaft für die südafrikanischen Winzer, fesselte die Zuhörenden. Mit einer Fläche von 1,2 Mio. Quadratkilometer ist Südafrika 30 Mal grösser als die Schweiz, 50 Millionen Menschen leben dort, ein Drittel ist weniger als 15 Jahre alt. Mit einer Weintradition von mehr als 300 Jahren verkörpern die Weine vom Kap der Guten Hoffnung die klassische Tradition der Alten Welt, beeinflusst durch den modernen Stil der Neuen Welt. Diese seltene Tradition bringt Weine hervor, die reich an Komplexität und dennoch zugänglich sind. In den letzten 20 Jahren ist eine rasante Entwicklung erfolgt. Neue Rebberge und neue Terroirs

wurden geschaffen. 1990 waren es 50, nun sind es 550 Winerys, einige davon mit atemberaubenden Landschaftspanoramen. Jährlich werden mehr als 700 Mio. Liter Wein in Südafrika produziert. Damit belegt das Land den 9. Rang weltweit. Heute wird der Weinbau in der Provinz Westkap, in der südwestlichen Ecke Südafrikas betrieben. Hier herrscht mediterranes Klima, denn es ist aufgrund des kalten Benguela-Stroms kälter als die geographischen Gegebenheiten vermuten lassen; sonnig und warm, aber selten heiss, mit langen Sommern. Der Referent Willi Frei kommentierte: Südafrika – die Welt in einem Land. Die Sinne der Freiamter Weinfreunde wurden auch in kulinarischer Hinsicht verwöhnt. Das Linden-Team unter der Leitung von Hildegard Zobrist brillierte mit einer exzellenten Küche und einem aufmerksamen und freundlichen Service. [www.weinfreunde-freiamt.ch](http://www.weinfreunde-freiamt.ch). (EKE)

### INFORMATION

Die Beiträge können im Internet, [www.a-z.ch/lokal](http://www.a-z.ch/lokal), angereichert mit multimedialen Elementen, hochgeladen werden. Bei Fragen erreichen Sie das Lokal-Team unter 058 200 52 90.